

Gänsehautkonzert für Wohnungslose

Laith Al-Deen und Stefan Gwildis begeisterten auf der Krusenkoppel – Beste Stimmung auch bei „Kiel ohne Grenzen“

VON THOMAS EISENKRÄTZER

KIEL. Das Wetter warm, die Stimmung grandios: 1200 Menschen feierten am Sonnabendnachmittag auf der Freilichtbühne Krusenkoppel die Sänger Laith Al-Deen und Stefan Gwildis bei einem dreistündigen Doppelkonzert. Endlich wieder Livemusik – nach anderthalb Jahren Coronapause. Der Anlass: ein sehr ernster. Die Kieler Stadtmission Mensch hatte eingeladen, um Geld für Wohnungslose zu sammeln.

Es war das dritte „Kieler Konzert gegen die Kälte“. Stadtmission-Geschäftsführerin Karin Helmer erinnerte daran, dass in Deutschland eine halbe Million Menschen kein Zuhause haben, verlas Briefe von Wohnungslosen, forderte von der Politik mehr „für bezahlbaren Wohnraum, bezahlbare Mieten und etwas gegen die Altersarmut zu tun“. Sie enthüllte mit Vize-Ministerpräsident und So-

„Das ist hier wie aus dem Handbuch der Livemusik, ganz großes Kino hier bei euch!“

Laith Al-Deen, bevor er seine Zugabe auf der Krusenkoppel anstimmte.

zialminister Heiner Garg, Kiels Oberbürgermeister Ulf Kämpfer, der Vize-Landtagspräsidentin Kirsten Eickhoff-Weber und der Grünen-Landtagsabgeordneten Marret Bohn das „Scheineschwein“, ein großes Sparschwein für Spenden. Und sie bedankte sich für den großen Zuspruch, freute sich über den Erlös aus den Eintrittskarten: Etwa 25 000 Euro können nun dem Projekt „Tiny House“ zugute kommen: Zwei voll eingerichtete Wohncontainer, die für zwei Frauen ein Zuhause auf Zeit werden sollen. Die



Bestes Wetter, starker Auftritt: Popsänger Laith Al-Deen begeisterte die Menschen am Sonnabend beim „Kieler Konzert gegen die Kälte“ der Stadtmission zugunsten wohnungsloser Menschen auf der Freilichtbühne Krusenkoppel.

FOTO: THOMAS EISENKRÄTZER



Etwa 1200 Menschen kamen zum Doppelkonzert mit Laith Al-Deen und Stefan Gwildis, sangen und klatschten drei Stunden mit.

Musiker spielten für eine geringe Gage, erklärte Karin Helmer.

Und wie sie spielten! Gut gelaunt, frisch, abwechslungsreich, mit alten und neuen Songs und immer wieder in Interaktion mit dem Publikum, das aufstand, ungedehmt mitsang und mitklatschte, manchmal kollektiv

Gänsehaut bekam, Handy-Taschenlampen schwenkte und tosend applaudierte.

Laith Al-Deen kam mit Keyboarder Tobi Reiss und Gitarrist Ole Rausch und Songs wie „Dein Lied“, „Ein Wort“, „So nah“, „Bilder von dir“ und sagte: „Das ist hier wie aus dem Handbuch der Livemusik, ganz großes Kino

hier bei euch!“ bevor er als Zugabe „Jetzt, hier, immer“ sang.

Dann Stefan Gwildis, der Hamburger, der schon zum zweiten Mal in diesem Rahmen auftrat, wie gewohnt mit Band und drei Streicherinnen und bekannten Coversongs wie „Allem Anschein nach bist du's“ (Ain't No Sunshine“), „Du bist so wundervoll“ („You Are So Beautiful“), der Fremdgeher-Ballade „Sie lässt mich nicht mehr los“ („Me and Mrs. Jones“) sowie Best-of-songs und Songs seines neuen Albums, das im Frühjahr erscheinen soll. Zum Abschluss: „Lass ruhig den Hut auf“ („You Can Leave Your Head On“) – noch ein letztes Mal aufstehen, klatschen, mitsingen – und dann gut gelaunt nach Hause gehen. Und schon gibt es einen

Termin für das nächste Konzert: Sonnabend, 7. Mai, 15 Uhr auf der Freilichtbühne.

Beste Stimmung bereits am Vorabend auch vor der Lille-Brauerei: Knapp 200 Besucherinnen und Besucher hörten die Songs des Kieler Malte Feldmann und vorher seines Kollegen Rainer Lebeermann live vor der Lille-Brauerei.

Es war die fünfte Konzertveranstaltung, die die Kieler Initiative „Kiel ohne Grenzen“ veranstaltete – und die erste nach zwei Jahren Pause. „Die Stimmung ist gut, das Wetter ist gut, es ist ein toller Abend.“ Cheforganisator Burkhardt Richard, hauptamtlich Geschäftsführer des Kieler Jugendrings und Mitbegründer der Jungen Bühne Kiel, ist „total begeistert, dass das wieder geht.“